

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

1836: Anton Jannach, Tuchscherer.

1853: Franz Sperl, Seilermeister, Oberschützenmeister.

Mois Kögl, Unterschützenmeister.

Vor 1866: Engelbert Wezelsberger, Kaufmann, Oberschützenmeister

1877: Friedr. Rasberger, Cafetier, Oberschützenmeister.  
August Müller, Gutsverwalter, Unterschützenmeister.

1878: Friedrich Rasberger, Oberschützenmeister. August Müller und Andreas Stockhammer, Unterschützenmeister.

---

1892: Dr. Florian Pöschl, Oberschützenmeister.

---

1900/1905: Josef Huber, Hotelier, Oberschützenmeister.  
Engelbert Wezelsberger, Kaufmann, Unterschützenmeister.

Seit 1906: Engelbert Wezelsberger, Oberschützenmeister.  
Alois Gimplinger, Unterschützenmeister.

## V. Die Schießstätte.

Die erste Erwähnung der Schießstätte zu Ried steht in einem Ratsprotokolle vom Jahre 1660 (folio 108). Der Bürger und Tuchmacher Stephan Grillnauer, der eine Klage vorbringt, sagt dort, daß er von seinem Haus aus hinab sei gegangen an den Graben, zu der obern Linden . . . folgendes hinaus an Riedt gängen, alldorten sie den Leyrer Schneider angetroffen, welcher Ameiseierl gerittert, unterhalb der Schießhütten . . ." Man sieht, die Angabe ist so ungenau, daß man mit ihr nicht viel anfangen kann. Unter „Riedl“ ist sicherlich das Riedholz gemeint, das sich ja damals bis an die Stadt heranzog; die Schießhütte stand also sicher im Westen der Stadt, vielleicht schon an dem Platze, wo sie später stand, denn die obere Linde wird auch bei dieser, wie wir sehen werden, genannt.

Die alte Schießhütte wurde im Jahre 1691 von den Schützen niedergerissen. Das geht aus der Anordnung des Rates vom 16. März 1692 (Ratsprot. fol. 24) hervor, wo Georg Wiesenberger, Fleischhacker, und Hanns Adam Schober,